



Am 24. Juni 2022 um 18.00 Uhr:

„SCHWERIN SINGT! SOMMERLIEDER“

im Stadion Lankow

Sportlicher Rahmen ab 16 Uhr:

- Bubble Ball
- 3:3 Turnier Bambini und F-Jugend
- Soccercourt



Inhalt

Vorwort	3
Die Gedanken sind frei	4
Geh aus mein Herz und suche Freud	4
Trarira, der Sommer, der ist da!	5
Jetzt kommen die lustigen Tage	5
Sag mir, wo die Blumen sind	6
Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus	6
Die Vogelhochzeit	7
Kein schöner Land in dieser Zeit	7
Ein Jäger längs dem Weiher ging	8
Der Lindenbaum	9
Horch was kommt von draußen ,rein	9
Im schönsten Wiesengrunde	10
Das Wandern ist des Müllers Lust	10
Ännchen von Tharau	11
Der Mond ist aufgegangen	11

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit zwei Jahren planen wir das Liedersingen im Stadion. Nun können wir es endlich umsetzen. Herzlichen Dank an Generalintendanten a. D. Joachim Kümmritz, Ulrich Barthel und die Chorleitungen für ihre Ausdauer und den Einsatz. Sie haben die heute zusammen mit dem Orga-Team möglich gemacht.

Wir freuen uns, kurz nach Mitsommer, an den längsten Tagen des Jahres auf einen fröhlichen Abend. Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder – dass wussten schon unsere Vorfahren. Ulrich Bartel hat die schönsten Sommerlieder herausgesucht. Viele Chorsänger unterstützen uns. Also lasst uns zusammen einstimmen – laut, leise, etwas brummig oder mit heller Stimme.

Herzliche Grüße,

Andreas Ruhl
Präsident FC Mecklenburg Schwerin e. V.



Schwerin singt! Lankow singt! Endlich ist es soweit!

Der Ortsbeirat Lankow freut sich auf einen wunderbaren Abend zur Mitsommerzeit, der uns die Gelegenheit nicht nur zum gemeinsamen Singen gibt, sondern auch zur Begegnung mit Nachbarn, Freunden, Schwerinerinnen und Schwerinern aus anderen Stadtteilen. Wir danken allen, die „Schwerin singt“ auf den Weg gebracht haben: Herrn Barthel, Herrn Kümmritz und dem FC Mecklenburg und allen anderen Unterstützerinnen und Unterstützern. Gemeinsam wollen wir im Stadion des FC Mecklenburg die schönsten Sommerlieder anstimmen, Freude haben und zeigen, was wir in Lankow auf die Beine stellen können. Seien Sie dabei!

Herzlich Willkommen!

Ihre Cordula Manow
Ortsbeiratsvorsitzende Lankow



Die Gedanken sind frei

Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten? Sie fliehen vorbei wie nächtliche Schatten, Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschiessen Es bleibt dabei: die Gedanken sind frei.

Ich denke, was ich will, und was mich beglückt, doch alles in der Still, und wie es sich schicket. Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren, es bleibt dabei: die Gedanken sind frei.

Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker, das alles sind rein vergebliche Werke; denn meine Gedanken zerreißen die Schranken und Mauern entzwei: die Gedanken sind frei.



Geh aus mein Herz und suche Freud

Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerszeit an deines Gottes Gaben. Schau an der schönen Gärten Zier und siehe wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide. Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.

Ich selber kann und mag nicht ruhn; des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.





Trarira, der Sommer, der ist da!

Trarira, der Sommer, der ist da!
Wir wollen in den Garten
und woll'n des Sommers warten.
Ja, ja, ja, der Sommer, der ist da!

Trarira, der Sommer, der ist da!
Wir wollen hinter die Hecken
und woll'n den Sommer wecken.
Ja, ja, ja, der Sommer, der ist da!

Trarira, der Sommer, der ist da!
Der Sommer hat gewonnen,
der Winter hat verloren.
Ja, ja, ja, der Sommer, der ist da!



Jetzt kommen die lustigen Tage

Jetzt kommen die lustigen Tage,
Schätzel, ade, und das ich es dir auch
gleich sage, es tut mir gar nicht weh.
Und im Sommer, da blüht der rote, rote
Mohn und ein lustiges Blut
kommt überall davon.
Schätzel ade, Schätzel, ade!

Im Sommer, da müssen wir wandern,
Schätzel, ade, und küssest du gleich
einen andern, wenn ich es nur nicht seh.
Und seh ich's im Traum,
so red' ich mir halt ein,
ach, es ist ja nicht wahr,
es kann ja gar nicht sein.
Schätzel ade, Schätzel, ade!

Und kehr ich dann einstmals wieder,
Schätzel, ade.
So sing ich die alten Lieder,
vorbei ist all mein Weh.
Und bist du mir gut
wie einstmals im Mai,
so bleib ich bei dir
auf ewige Treu.
Schätzel ade, Schätzel, ade!





Sag mir, wo die Blumen sind

Sag mir, wo die Blumen sind,
Wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Blumen sind,
Was ist geschehn?
Sag mir, wo die Blumen sind,
Mädchen pflückten sie geschwind.
Wann wird man je verstehn,
Wann wird man je verstehn?

Sag mir, wo die Mädchen sind...?
Männer nahmen sie geschwind.

Sag mir, wo die Männer sind...?
Zogen fort, der Krieg beginnt.

Sag mir, wo die Soldaten sind...?
Über Gräbern weht der Wind.

Sag mir, wo die Gräber sind...?
Blumen wehn im Sommerwind.

Sag mir, wo die Blumen sind...?
Mädchen pflückten sie geschwind.



Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus

Muß i denn, muß i denn zum Städtele
hinaus, und du, mein Schatz, bleibst hier.
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i
wiedrum, wiedrum komm, kehr i ein,
mein Schatz, bei dir. Kann i glei net all-
weil bei dir sein, han i doch mein Freud
an dir; Wenn i komm, wenn i komm,
wenn i wiedrum, wiedrum komm,
kehr i ein, mein Schatz, bei dir.

Wie du weinst, wie du weinst, daß i
wandere muß, wie wenn d' Lieb jetzt
wär vorbei! Sind au drauß, sind au drauß
der Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir
treu. Denk du net, wenn i ne andre sieh,
no sei mein' Lieb vorbei; sind au drauß,
sind au drauß der Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu.

Übers Jahr, übers Jahr, wenn me
Träubele schneid't, stell i hier mir
wiedrum ein; bin i dann, bin i dann dein
Schätzele noch, so soll die Hochzeit
sein. Übers Jahr, do ist mein Zeit vorbei,
do g'hör i mein und dein,
bin i dann, bin i dann dein Schätzele
noch, so soll die Hochzeit sein.





Die Vogelhochzeit

Ein Vogel wollte Hochzeit machen
in dem grünen Walde.
Fiderallala, fiderallala, fiderallalalala.

Die Drossel war der Bräutigam,
die Amsel war die Braute.

Die Gänse und die Anten,
die war'n die Musikanten.

Der Seidenschwanz, der Seidenschwanz,
der sang das Lied vom Jungfernkranz.

Die Puten, die Puten,
die machten breite Schnuten.

Brautmutter war die Eule,
nahm Abschied mit Geheule.

Der Hahn, der krähet: „Gute Nacht“,
nun wird die Kammer zugemacht.



Kein schöner Land in dieser Zeit

Kein schöner Land in dieser Zeit,
als hier das unsre weit und breit,
wo wir uns finden wohl unter Linden
zur Abendzeit.

Da haben wir so manche Stund'
gesessen wohl in froher Rund'
und taten singen; die Lieder klingen
im Eichengrund.

Dass wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken, Gott mag es
lenken, er hat die Gnad'.

Nun, Brüder, eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht!
In seiner Güten uns zu behüten
ist er bedacht.





Ein Jäger längs dem Weiher ging

Ein Jäger längs dem Weiher ging,
lauf, Jäger lauf!

Die Dämmerung den Wald umfing.
Lauf Jäger, lauf Jäger, lauf, lauf, lauf,
mein lieber Jäger, guter Jäger,
lauf, lauf, lauf,
mein lieber Jäger lauf,
mein lieber Jäger lauf.

Was raschelt in dem Grase dort?

Lauf, Jäger lauf!

Was flüstert leise fort und fort?

Lauf Jäger, lauf Jäger...

Was ist das für ein Untier doch?

Lauf, Jäger lauf!

Hat Ohren wie ein Blocksberg hoch!

Lauf Jäger, lauf Jäger...

Das muß fürwahr ein Kobold sein!

Lauf, Jäger lauf!

Hat Augen wie'n Karfunkelstein!

Lauf Jäger, lauf Jäger...

Der Jäger furchtsam um sich schaut.

Lauf, Jäger lauf!

Jetzt will ich's wagen - o mir graut!

Lauf Jäger, lauf Jäger,

O Jäger, laß die Büchse ruh'n!

Lauf, Jäger lauf!

Das Tier könnt' dir ein Leides tun!

Lauf Jäger, lauf Jäger...

Der Jäger lief zum Wald hinaus,

lauf, Jäger lauf!

Verkroch sich flink im Jägerhaus.

Lauf Jäger, lauf Jäger...

Das Häschen spielt im Mondenschein.

Lauf, Jäger lauf!

Ihm leuchten froh die Äugelein.

Lauf Jäger, lauf Jäger...





Der Lindenbaum

Am Brunnen vor dem Tore
da steht ein Lindenbaum
ich träumt´ in seinem Schatten
so manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde
so manches liebe Wort.
Es zog in Freud und Leide
Zu ihm mich immerfort.

Ich musst auch heute wandern
vorbei in tiefer Nacht
da hab ich noch im Dunkel
die Augen zugemacht
und seine Zweige rauschten
als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
hier findest du deine Ruh.

Die kalten Winde bliesen
mir grad ins Angesicht,
der Hut flog mir vom Kopfe,
ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde
entfernt von jenem Ort,
und immer hör ich´s rauschen:
Du fändest Ruhe dort.



Horch was kommt von draußen ,rein

Horch was kommt von draußen ,rein -
hollahi, hollaho, Wird wohl mein fein´s
Liebchen sein - Hollahiaho! Geht vorbei
und schaut nicht ,rein - hollahi, hollaho,
Wird´s wohl nicht gewesen sein - Holla-
hiaho!

Leute haben´s oft gesagt, hollahi, hol-
laho, dass ich ein Feinsliebchen hab.
Hollahiaho! Lass sie reden, schweig fein
still, hollahi, hollaho, kann ja lieben, wen
ich will. Hollahiaho!

Wenn mein Liebchen Hochzeit hat,
hollahi, hollaho, ist für mich ein Trauer-
tag. Hollahiaho! Geh ich in mein Käm-
merlein, hollahi, hollaho, trage meinen
Schmerz allein. Hollahiaho!

Wenn ich dann gestorben bin, hollahi,
hollaho, trägt man mich zum Grabe hin.
Hollahiaho! Setzt mir keinen Leichen-
stein, hollahi, hollaho, pflanzt mir drauf
Vergissnichtmein. Hollahiaho!





Im schönsten Wiesengrunde

Im schönsten Wiesengrunde
ist meiner Heimat Haus;
da zog ich manche Stunde
ins Tal hinaus.

Dich, mein stilles Tal,
grüß' ich tausendmal!
Da zog ich manche Stunde
ins Tal hinaus.

Muss aus dem Tal jetzt scheiden,
Wo alles Lust und Klang,
Das ist mein herbstes Leiden,
Mein letzter Gang.
Dich, mein stilles Tal,
Grüß ich tausendmal!
Das ist mein herbstes Leiden,
Mein letzter Gang.

Sterb ich, in Tales Grunde
Will ich begraben sein,
Singt mir zur letzten Stunde
Beim Abendschein:
„Dir, o stilles Tal,
Gruß zum letztenmal!“
Singt mir zur letzten Stunde
Beim Abendschein.



Das Wandern ist des Müllers Lust

Das Wandern ist des Müllers Lust,
das Wandern. Das muss ein schlechter
Müller sein, dem niemals fiel das
Wandern ein, das Wandern.

Vom Wasser haben wir's gelernt,
vom Wasser: Das hat nicht Rast bei Tag
und Nacht, ist stets auf Wanderschaft
bedacht, das Wasser.

Das sehn wir auch den Rädern ab,
den Rädern: Die gar nicht gerne stille
stehn, die sich mein Tag nicht müde
drehn, die Räder.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,
die Steine, sie tanzen mit den muntern
Reih'n und wollen gar noch schneller
sein, die Steine.

O Wandern, Wandern meine Lust,
o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
lasst mich in Frieden weiter ziehn
und wandern.





Ännchen von Tharau

Ännchen von Tharau ist's, die mir gefällt.
Sie ist mein Reichtum, mein Gut und
mein Geld. Ännchen von Tharau hat
wieder ihr Herz auf mich gerichtet in
Lieb und in Schmerz. Ännchen von
Tharau, mein Reichtum, mein Gut, du
meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.

Käm alles Wetter gleich auf uns zu
schlahn, wir sind gesinnt, beieinander zu
stahn. Krankheit, Verfolgung, Betrübnis
und Pein soll unsrer Liebe Verknotigung
sein. Ännchen von Tharau, mein
Reichtum, mein Gut, du meine Seele,
mein Fleisch und mein Blut.

Würdest du gleich einmal von mir
getrennt, lebtest da, wo man die Sonne
kaum kennt, ich will dir folgen durch
Wälder, durch Meer, Eisen und
Kerker und feindliche Heer. Ännchen
von Tharau, mein Licht, meine Sonn,
mein Leben schließ ich um deines
herum.



Der Mond ist aufgegangen

Der Mond ist aufgegangen
Die gold'nen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar
Der Wald steht schwarz und schweiget
Und aus den Wiesen steigt
Der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille
Als in einer Dämmerung Hülle
So traulich und so hold.
Als eine stille Kammer
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt.

Seht ihr den Mond dort stehen
Er ist bloß halb zu sehen
Und ist doch rund und schön
So sind gar manche Sachen
Die wir getrost belachen
Weil unsere Augen sie nicht seh'n.

So legt Euch denn Ihr Brüder
In Gottes Namen nieder
Kalt ist der Abendhauch
Verschon uns Gott mit Strafen
Und lass uns alle ruhig schlafen
Und unser'n kranken Nachbarn auch





FC MECKLENBURG
SCHWERIN
EIN TEAM - EIN ZIEL
MECKLEBURG BIER

www.fc-mecklenburg-schwerin.de



MAURERMEISTER
Lutz Gonscherowski

